

Stellungnahme zur Sitzung des Tourismusausschusses im Deutschen Bundestag am 19.04.2023

Julian Pape, Projektleiter Wintersport-Arena Sauerland/Siegerland-Wittgenstein e.V.

Der touristische Wintersport in der Region Sauerland begann Anfang des 20. Jahrhunderts mit dem Bahnanschluss nach Winterberg und nahm nach Ende des 2. Weltkriegs, insbesondere aber ab den 1960er-Jahren, durch den Bau von insgesamt über 100 Aufstiegsanlagen an Fahrt auf. Durch diese Investitionen wurden insbesondere die heute bekannten Weltcuporte Winterberg und Willingen zu Hochburgen des Wintersports. Ab Mitte der 1990er-Jahre wurde vermehrt in die Beschneidung der Wintersportgebiete investiert, so dass die Betriebstage der größten Schigebiete im Vergleich zum Zeitraum vor etwa 50 Jahren konstant blieben oder teilweise sogar gewachsen sind. Ab dem Jahr 2003 erfolgte ein weiterer Investitionsschub, welcher angestoßen wurde durch den Masterplan Wintersport-Arena Sauerland/ Siegerland Wittgenstein. Er war möglich durch eine Förderung von insgesamt rund 5 Mio. € durch das Land Nordrhein-Westfalen. Aus dieser Anfangsinvestition heraus erfolgten in der Gesamtregion bis heute private Investitionen von etwa 150 Mio. €, welche heute rund 3000 Arbeitsplätze direkt oder indirekt durch den Wintersport geschaffen haben.

Dieses Förderprojekt ist damit eines der erfolgreichsten touristischen Projekte des Landes NRW. Im Kernbereich der Wintersport-Arena ist dieser touristische Wintersport hauptverantwortlich für deutlich mehr als 0,5 Mio. Übernachtungen, welche im Winterhalbjahr sowohl im Stadtgebiet Winterberg wie auch in Willingen erfasst werden. Letztlich strahlt er aber weit über diesen Kernbereich hinaus, so dass auch Beherbergungsbetriebe in 20-30 Kilometer Entfernung von diesen Übernachtungen profitieren. Im Corona-Winter 2020/21 weist die Gewerbesteuerstatistik der Stadt Winterberg ein Minus von rund 50 % auf, wesentlichen Einfluss darauf hatte die Schließung der Beherbergungs-, und Freizeitbetriebe.

Die Skigebiete Winterberg und Willingen gehören heute zu den größten ihrer Art in Deutschland und haben eine Anziehungskraft, die weit über die nahe gelegenen Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Ruhr hinaus geht. Kamen unsere Gäste noch vor 20 Jahren aus diesen Agglomerationsräumen und bzgl. des Auslandes aus den Niederlanden, so begrüßen wir heute auch zahlreiche Gäste aus Belgien, Dänemark oder sogar Großbritannien.

Der Klimawandel ist durch steigende Temperaturen und eine nachlassende natürliche Schneesicherheit spürbar, was sich in unserer Region insbesondere auf die kleineren Skigebiete hinsichtlich nachlassender Betriebstage auswirkt. In den großen Wintersportorten stellt der Wintertourismus weiterhin die wertschöpfungsintensivste Jahreszeit dar. In den vier Monaten von Dezember bis März wird in etwa die Wertschöpfung generiert, wie in den restlichen acht Monaten des Jahres zusammengenommen. **Das Produkt Schnee erzeugt eine große Anziehungskraft und ermöglicht es insbesondere auch der Jugend eine Freiluftaktivität in den Wintermonaten durchzuführen.** Dies in einer Zeit, die rar ist an anderen Bewegungsmöglichkeiten.

Im Zusammenspiel mit der Komfortsteigerung im Winter, insbesondere durch bessere Pistenqualität und den Ersatz alter Liftanlagen durch moderne Sessellifte, ging seit Anfang der 2000er Jahre auch ein Ausbau der Sommeraktivitäten einher. Überregionale Wanderwege wie der Rothaarsteig sowie mittlerweile drei deutschlandweit bekannte Bikeparks sind nur die Spitze der Produkte in der warmen Jahreszeit. Für diese Aktivitäten werden einige der Liftanlagen auch im Sommer betrieben, welche Wanderer und Radfahrer auf die Sauerländer Berge transportieren. Die Bedeutung dieser Sommererholung machte sich insbesondere auch in den Coronajahren 2020 und 2021 bemerkbar, welche der Mittelgebirgsregion zahlreiche neue Gäste bescherte. **Zukünftig wird der Ausbau der Sommeraktivitäten, gesteuert durch regelmäßig fortgeschriebene Tourismuskonzepte, weiter ein wesentlicher Fokus der verschiedenen Tourismusorganisationen sein. Der Winter mit seiner ausgebauten Infrastruktur und der hier generierten Wertschöpfung bleibt für diesen Prozess ein wichtiger Motor.**

Im Jahr 2019 hat sich die Wintersport-Arena Sauerland/Siegerland-Wittgenstein auf die Fahnen geschrieben bis zum Jahr 2030 eine nachhaltige Wintersportregion zu werden. Bereits im Jahr 2009 wurde, initiiert durch die Liftbetreiber in Winterberg eine Photovoltaikanlage errichtet, die seitdem die Energie von rund 40 Schneeerzeuger kompensiert. Zahlreiche weitere Anlagen zur Energieersparnis bzw. zur Erzeugung von regenerativen Energien sind auf privater Basis in den Skigebieten entstanden. Pistenpflege erfolgt heute überwiegend über eine GPS-genaue Positionierung der Fahrzeuge, welche es ermöglicht das Schneemanagement deutlich effizienter und damit kostengünstiger und nachhaltiger zu betreiben. Mehr als 80 % der eingesetzten Energie für den Liftbetrieb und die Beschneigung kommt seit dem Winter 21/22 aus grünen Quellen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Mobilität, denn die Anreise der Gäste macht bei weitem den größten Anteil am Energieverbrauch eines Wintersporttags aus. Hierbei stärken wir die Bahnstrecken, welche nach Winterberg und Willingen führen und setzen Anreize, um diese nachhaltige Anreiseform stärker in den Fokus zu rücken. Zwischen den Skigebieten fahren seit einigen Jahren Skibusse, die den innerörtlichen Verkehr deutlich reduzieren. Die Wintersport-Arena Sauerland/Siegerland-Wittgenstein ist seit Anfang 2022 Teil des bundesweiten Förderprojektes „AIR-Recommendier für nachhaltigen Tourismus“. Dieses durch das Bundesumweltministerium initiierte Projekt hat das Ziel bis Ende 2024 die möglichst nachhaltigste und stauärmste Anreiseform auf Basis künstlicher Intelligenz direkt zu vermitteln. Das innerhalb des Projektverbundes erzeugte „Know-How“ wird nach Projektende auch anderen Regionen zur Verfügung stehen und die nachhaltige Anreise im Tourismus deutlich verbessern.

Die Klimaneutralität unserer Wintersportregion ist ein wesentliches Ziel der kommenden Jahre. Weitere Effizienzsteigerungen von Beschneigungs-, und Liftanlagen wird die hierfür eingesetzte Energie, wie bereits in den vergangenen Jahren geschehen, auch zukünftig deutlich senken. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Südwestfalen als wissenschaftlichem Partner werden weitere, große wie kleine Verbraucher in den Wintersportgebiete analysiert und auf entsprechende Effizienzsteigerungen getrimmt.

Unsere Mittelgebirgsregion geht davon aus, dass der Wintersport in den Zentren trotz der eher geringen Höhenlage auch in den nächsten 20 Jahren wirtschaftlich betrieben werden

kann, um den Millionen Menschen im direkten Einzugsgebiet weiterhin eine nachhaltige Wintersportmöglichkeit mit kurzer Anreise zu bieten.